Stille Bündner Täler = Hors des grandes routes grisonnes

Autor(en): **Tobler, Ernst Viktor**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778803

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

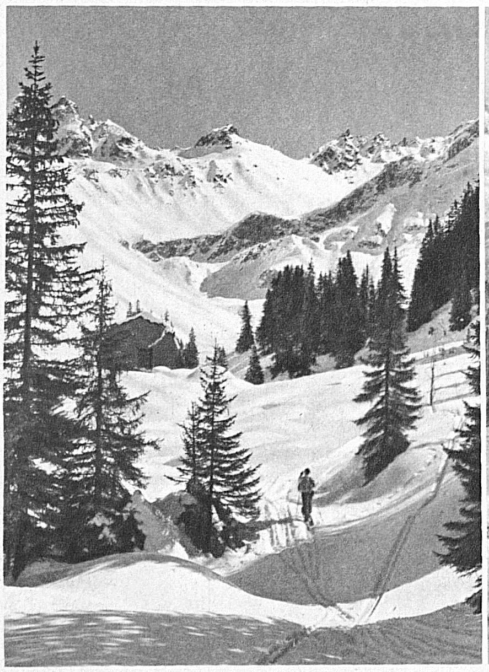
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

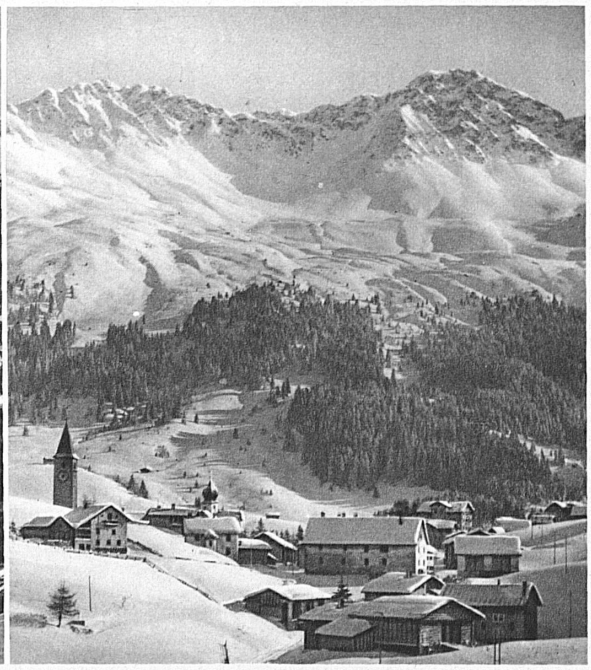
http://www.e-periodica.ch

Stille Bündner Täler

Schon im tiefen Tale, wie bei Station Furna (Prätigau) erfreut man sich eines ansehnlichen Schneesegens



Im abgelegenen Gafiental (St. Antönien)



Klein, aber fein, ein anderes Ideal der Schneeherrlichkeit für den Skilauf ist Parpan an der Julierpostroute

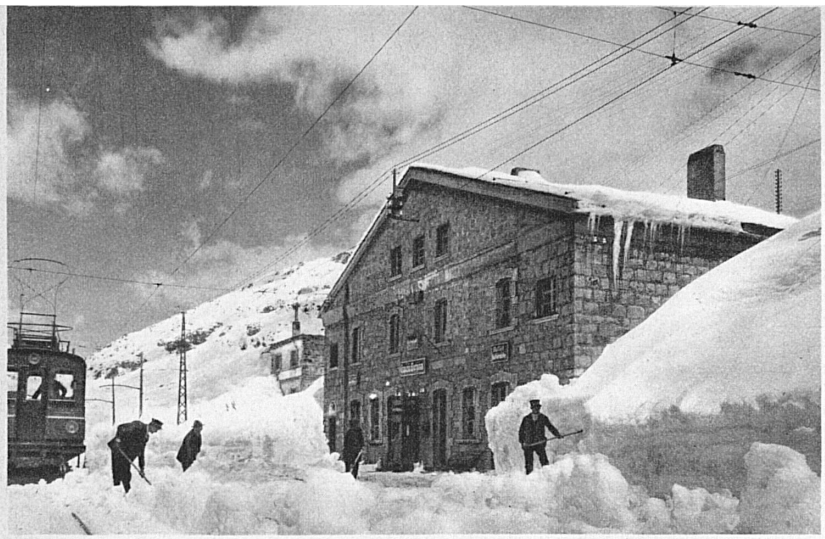
Tiefster Friede waltet bei den Oberengadiner Weilern Gravasalvas, Blaunca über dem Silsersee

Zu diesen stillen Bündner Tälern gehören sogar die von Bahnen durchfahrenen. Es gibt keine Bahnstation in Graubünden, von der aus man nicht in ganz kurzer Zeit herrliche Einsamkeiten, fast völlig unberührte Berg- und Waldnatur aufsuchen könnte. Wieviel überwältigender ist solche Stille erst in den ungezählten bahn- und vielfach sogar strassenlosen Nebentälern!

Besonders eindrucksvoll ist diese Stille gegenwärtig im Winter, unserm strahlenden Bergwinter. Wir lieben ihn so heiss, dass wir die schönste Sommerherrlichkeit vergessen ob dem weissen, oder genauer ausgedrückt, dem sonnengoldenen und schatten- und himmelsblauen Rausch, dem jeder verfällt, der die fast überirdische Herrlichkeit unseres Gebirgswinters einmal richtig kennen gelernt hat. In erster Linie natürlich als munterer Skiläufer.

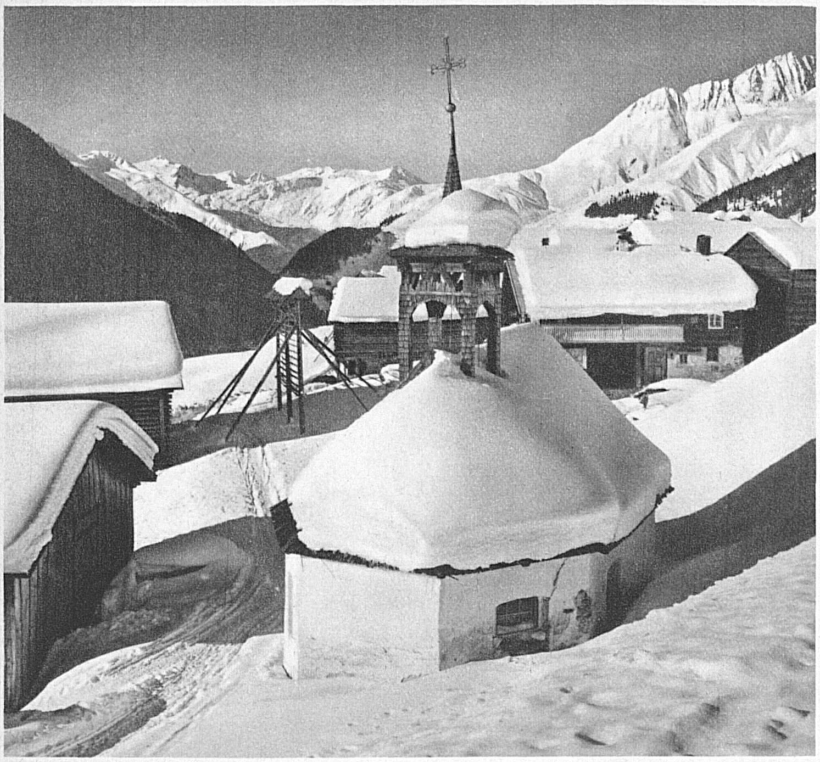
Schon dem normalerweise sehr schneereichen **Prätigau** mangelt es nicht an solchen Schneeparadiesen (weltberühmte Abfahrtsstrecken von Parsenn); wo man sich schon im tiefen Tal, wie bei Station Furna, eines so ansehnlichen Schneesegens erfreut, lacht des Skiläufers Herz erst recht in einem abgelegenen Hochtal, wie dem von **Sankt Antönien,** mit dem wildromantischen **Gafiental.** Klein, aber fein ist **Parpan** an der Julierstrasse, ein anderes Ideal für Schneeherrlichkeit und Skilauf mit bedeutenden Skitouren nach den Skiparadiesen von Arosa und Tschiertschen hin, aber noch viel idealern Skifeldern auf der Stätzerhornseite.

Tiefster Friede waltet in unserm **Oberengadiner** - Winterbild, dem Weiler **Gravasalvas** und Blaunca über dem **Silsersee** im Gebiet der



Nur wenige Minuten über Station Berninahospiz liegt das Hospiz selbst auf der Passhöhe, 2309 Meter ü. M., ein trefflicher Platz für Skitouren aller Art

Nicht nur im Gebiet der drei Seen ist das Engadin ein Eldorado für Skifahrer, auch von Zuoz abwärts bis Samnaun bietet es tausend Möglichkeiten



Die reizende Kapelle Maria zum Schnee bei Sedrun mit der ganzen Winterherrlichkeit des Operalpgebietes

berühmten Piz Lagrer, Pizzo Longhino (Maloja), mit verschiedenen glänzenden Skiübergängen nach Septimer, Bivio und dem Julierhospiz.

Ein anderes Ideal für den Skiläufer ist das wetterfeste **Berninahospiz** an der Grenze von Oberengadin und Puschlav. Nur zwei Minuten vom Hause herrscht in Gletschernähe die erhabenste Hochgebirgseinsamkeit.

Für **Zernez,** die Pforte des Unterengadins, Hüterin unseres weiträumigen schweizerischen Nationalparkes und ebenfalls eine bewährte Winterstation, bildet der kühne **Piz Linard** einen unvergleichlichen Talabschluss.

Besonders im **Bündner Oberland** stösst auch der Skiläufer auf manchen schönen Zeugen einer ehrwürdigen Kultur, z. B. in alten Kirchen, katholischen wie reformierten, in romanischem wie deutschem Sprachgebiet. So z. B. die reformierte, uralte (ehemals St. Stephan und Florin) zu Luvis oder Ilanz, am Fusse des stolzen Ski- und Aussichtsberges **Piz Mundaun** und gewissermassen äusserster Erker des wundervollen Skigebietes von **Obersaxen;** endlich die reizende Kapelle Maria zum Schnee zu **Zarcüns bei Sedrun** mit der ganzen Winterherrlichkeit von Badus und Crispalt am Oberalppass, die beredtes Zeugnis von den Winterwonnen ablegen, die den Wintergast des schönen Tavetschtales erwarten.

Ernst Viktor Tobler.

Hors des grandes routes grisonnes

Il n'est pas nécessaire de s'écarter beaucoup de la ligne du chemin de fer pour découvrir ici et là, partout, des vals retirés et sauvages, où la nature s'offre presque en sa virginité première, parfois sans route, retraites du silence où l'hiver est deux fois plus beau, parce qu'on croit être le premier à le voir.

Le Prætigau, toujours si riche en neige, n'a pas seulement son Parsenn, la plus belle descente du monde. A Furna, au sortir de la station, sans monter davantage, vous êtes à la porte de l'un de ces vals de silence. Plus haut, c'est Saint-Antönien et le vallon de Gafien d'un romantisme si farouche. Passez à la route du Julier, c'est Parpan, en pleine gloire des neiges, d'où le skieur peut rayonner de tous côtés vers les champs d'Arosa et de Tschiertschen ou sur les routes idéales du versant du Stätzerhorn.

Et voici la Haute-Engadine, autre séjour de la parfaite sérénité, avec ses hameaux de Gravasalvas, de Blaunca au-dessus du lac de Sils, et les fuites vers le Piz Lagrer et le Pizzo Longhino sur la Maloja, et plus loin, par les hauteurs radieuses, vers le Septimer, vers Bivio et l'hospice du Julier. But idéal pour le skieur, c'est encore l'hospice de la Bernina et les parages tout proches du glacier, où vous êtes en deux minutes transporté dans la solitude majestueuse des grandes altitudes.

A Zernez, dans la Basse-Engadine, s'ouvrent les silencieux vallons de notre Parc National, et là les belles routes de ski du Piz Linard, qui couronne si fièrement la vallée.

L'Oberland grison ajoute aux charmes du voyage tous les beaux souvenirs d'une noble culture, ses vieilles églises des deux confessions, de souche romanche ou allemande, comme cette antique sanctuaire réformé de Luvis sur Ilanz (anciennement St-Etienne et Florin), au pied du Piz Mundaun dernier bastion et belvédère des champs de ski d'Obersaxen, que les skieurs connaissent bien; ou bien cette ravissante chapelle de la Vierge des Neiges à Zarcüns près Sedrun, dans le merveilleux paysage de Badus et Crispalt et du versant de l'Oberalp, qui forme le digne vestibule du Val Tavetsch, où toutes les beautés de l'hiver se trouvent réunies.

Phot.: Gaberell, Gallner, Grass, Heinze, Hitz, Meerkämper, Mischol, Pedrett, Steiner